

Historischer Arbeitskreis Betzenstein

Küfner Kupferstiche zum Dreißigjährigen Krieg

Vor 400 Jahren, am 23. Mai, begann mit dem Prager Fenstersturz der Dreißigjährige Krieg (1618-1648).



*Wallensteins Lager
Wie sie mehzen – das Gott erbarm!*

Über den berühmten Feldherrn **Wallenstein** dichtete **Friedrich Schiller** ein Drama, das 1798 erstmals aufgeführt wurde. Es spielt im Winter 1634, 16 Jahre nach Beginn des Dreißigjährigen Krieges.



*Max Piccolomini weigert sich
den Revolver zu unterschreiben.*

Im Jahr 1800 erscheint das »TASCHENBUCH für Frauenzimmer von Bildung«, in dem Illustrationen zum Drama: »**Wallensteins Lager**« von Friedrich Schiller abgedruckt sind. Vier dieser Kupferstiche im Format 65mm*95mm hat Abraham Wolfgang Küfner gestochen. Die Zitate unter den Kupferstichen hat Küfner den Gedichten im Drama von Friedrich Schiller entnommen.

Schillers Personen sind zwar historisch, die Handlung ist jedoch „künstlerisch frei“ gestaltet.



*Max: Noch ehe der Tag sich neigt wüßte ich es erklären
„Ob ich den Freund – ob ich den Vater soll entbehren.“*

Max Piccolomini ist ein fiktiver Oberst und Sohn des realen Octavio Piccolomini (1599 - 1656). Er diente Wallenstein als kaiserlicher General und als Kommandeur der Leibgarde. 1634 wandte sich Piccolomini aber gegen Wallenstein.



*Ist das eine Armee von Christen?
Sind wir Türken, sind wir Antipapstlichen?*

Zur besseren Betrachtung sind die Kupferstiche aus dem Jahr 1799 vergrößert am Küfnerdenkmal und im Maassenhaus ausgestellt.

Bis zum 21. 7. 2018 gibt es in Altdorf Aufführungen von Friedrich Schillers »Wallenstein« im Universitätshof.

Quelle: Schiller, Werke 1, Seiten: 555-800

Autor: Karl Heinz Fietta